

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 99.

Dienstag, den 9. April.

1833.

Schulnachricht.

Bei der hiesigen Nicolaischule wurden am 26. und 27. März die gewöhnlichen halbjährlichen Prüfungen aller Classen und die Reden von mehreren auf die Universität abgehenden Schülern gehalten. Hierzu erschien vorher ein Programm mit dem Jahressbericht und dem Sommerlehrstundenplane, verfaßt von dem Director Prof. Nobbe. Angehängt war auch ein Katalog.

Aus eben diesem, so wie aus den Schulnachrichten, haben wir folgende, für die Leser vielleicht nicht ganz uninteressante, statistische Notizen und zusammengestellt, welche wir hier mittheilen. Uebershaupt sind 214 Schüler zuletzt auf der Schule gewesen, nachdem kurz vor der Prüfung mehrere abgegangen sind. Hiervon gehören 142 zu dem eigentlichen Gymnasium oder den vier obern Classen, zu den beiden untern aber oder dem Progymnasium 72. Der jüngste ist 10 Jahre, keiner über 21 alt. Einheimische sind 150, von denen 19 an andern Orten geboren mit ihren Aeltern hierher gezogen sind, also 131 Eingeborne. Aus fremden Orten besuchen 64 die Schule.

In dem Schuljahre sind auf die Universität 26 abgegangen, von denen 10 die erste Censur, 11 die zweite, 5 die dritte der wissenschaftlichen, 9 die erste und 17 die zweite der sittlichen Reife erhalten haben. Hiervon studiren 8 Theologie, 15 die Rechte, einer Medicin, einer Philologie und einer Mathematik.

Außerdem gingen 33 ab, wovon 3 mit ihren Aeltern wegzogen, 10 in das bürgerliche Leben übergingen, 20 aber theils in Seminarien, oder in besondern Ständen gewidmete, in auswärtige mit Freistellen, oder in andere gelehrte oder deutsche Schulen vorwärts oder zurückgingen. Außerdem sind 3 gestorben.

Auswärts gebildete haben 4 das vaterländische Maturitätsexamen bei der Nicolaischule bestanden, einer ist von den für Chirurgie Geprüften für reif erklärt worden.

Aus dem Lectionsplane ergiebt sich, daß 6 ordentliche Lehrer und 9 außerordentliche wöchentlich 198 Lehrstunden in allen 6 Classen halten, welche niemals mehr zusammen verbunden sind.

Dieses aber ist eine Folge der weisen Fürsorge des verehrlichen Stadtraths, welcher seit 1820 diesem Ziele entgegengetrebt hat. Den letzten Stein zu der Vollendung des Gebäudes in dieser Hinsicht hat der in Abwesenheit des Vorstehers, Herrn Bürgermeister D. Dentrich, mit dessen Stellvertretung beauftragte Herr Stadtrath Müller gehoben. So gedeiht allmählich das Bessere, welches unter Gottes gnädigem Schutze dann um so fester und länger ausdauert.

Hugo Grotius.

Einer der herrlichsten Staatsmänner und Gelehrten des siebenzehnten Jahrhunderts, der große Hugo de Groot, gerade ein Jahrhundert nach Luther geboren und in fast gleichem Jahre seines Lebensalters wie dieser gestorben, verdient es wohl, bei unsern Zeitgenossen in lebhafter Erinnerung gebracht zu werden. Er hat mit gigantischer Selbstkraft und edlem Sinne mehr als ein Gebiet des menschlichen Wissens umfaßt, Freunde der der alten römischen Dichtkunst nachgebildeten poetischen Formen ergötzen sich an seinen Jugendgedichten in lateinischer Sprache, an seinem Adam exal ic.; die Juristen aller nachfolgenden Zeiten haben auf seinem Grundrisse des Naturrechts weiter gebaut; die Geschichtschreiber ehren in seinen belgischen Geschichten ein hohes Muster des historiographischen